Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Mittwoch, den 17. Februar 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 40.

Hypotheken-Banken.

Es steht thatsächlich fest, daß der größte Theil der Grundbesitzer, nicht nur in unserer Provinz, sondern auch in Posen, Pommern und einem Theile der Mark, der Verarmung entgegen geht, wenn nicht die Legislatur baldigst eingreift und dem Grundbesitz einen billigeren Credit verschafft; selbstverständlich sprechen wir hier nur von der Initiative der Gesetzgebung, durch die der Landmann befähigt wird, sich zu helfen und Pflicht der Presse ist es, diese Calamität vor das Forum der Oeffentlichkeit zu bringen und dadurch zur Abhilfe beizutragen. Seit Aufhebung des Wuchergesetzes, das allerdings nicht mehr zu halten war, ist das Geld eine Waare, für die aber der Grundbesitzer den höchsten Preis bezahlen muß. Die preußischen Papiere tragen nach dem heutigen Course noch nicht volle 5 pCt., und auf die sicherste Hypothek ist es heute zu 6 pCt. kaum möglich, selbst mit Rabatt, Geld zu bekommen. Die Creditver ine nehmen von den Mitgliedern 8 bis 10 pCt. und die feinsten Wechsel werden von Privatpersonen den Landleuten unter 8 bis 10 pCt. nicht gemacht, oft aber noch viel theurer bezahlt. Sehen wir aber vom Privatverkehr gänzlich ab, wo die Hypothek außer der Jahre lang dauernden Subhastation noch die Unbequemlichkeit der oft nicht prompten Zinsen- und Capitalszahlung in sich schließt, so ist es doch eine auffällige Erscheinung, daß die den Staatspapieren an Sicherheit nichts nachstehenden Pfandbriefe doch 5 pCt. unter dem Cours derselben bei gleichen Zinsen stehen. Dies sind Thatsachen, deren Abhilfe eben nicht abzusehen ist.

Bevor wir indessen auf die Banken, die für Hypotheken in Vorschlag gebracht sind, übergehen und unsere Wünsche und Vorschläge daran knüpfen, können wir nicht unterlassen, einen Blick auf die Geschichte zu werfen, um zu zeigen, daß die heutigen socialen Mißverhältnisse zwischen Capital und Grundbesitz durchaus keine neue Erscheinung sind, sondern daß von der ältesten bis auf die neuere und neueste Zeit die urältesten und beziehungsweise folgenden Völker schon ihren Grundbesitz durch Gesetze gegen die Allmacht des Capitals zu schützen versuchten. So finden wir in der jüdischen Gesetzgebung das Haltjahr, wahrscheinlich von den Egyptern entlehnt, einen regelmäßigen Schuldenerlaß allen Grundbesitzern von 50 zu 50 Jahren, der so weit ging, daß das wegen Schulden verkaufte Land wieder in die Hände des ursprünglichen Besitzers zurückfiel. Die Griechen halfen sich durch ihre Saisachthien (gesetzlich ausgesprochene Schulderlasse zu gewissen Zeiten) also gewaltsamen Eingriff in's Eigenthum, wie Athen, in Sparta dagegen durch die Unveräußerlichkeit des Grundeigenthums in festen kleinen Besitz. Die Römer hatten auch das alte Gesetz, daß kein Bürger mehr wie 500 M. von den eroberten Ländereien in Besitz haben sollte, doch es gerieth in Vergessenheit und als die Griechen das Gesetz erneuern und damit Rom wieder einen besitzenden Bürgerstand schaffen wollten, mit dem allein die Fortsetzung der Verfassung möglich war, fielen sie und bald darauf das Reich, denn kein Staat kann ohne Erhaltung des Bürgerstandes bestehen. Bei unseren germanischen Völkern war, wie wir bereits andeuteten, bis in's spätere Mittelalter hinein der Grund und Boden der alleinige Besitz; daher die allseitige Entwickelung des Lehn- und Zehntenwesens und die Natural-Lieferungen, die erst in neuerer und neuester Zeit abgeschafft sind. Das Capital spielt eigentlich erst seit kurzer Zeit dem Grundbesitz gegenüber eine Rolle, aber jetzt desto dominirender und bedroht den kleinen Besitz in einer Weise, der dem Staate dadurch seine Grundpfeiler zu entziehen droht.

Was nun zuvörderst den Entwurf eines Gesetzes über den Eigenthums-Erwerb 2c. angeht, so dürfte an dieser Stelle die Bemerkung am Platze sein, daß der Versuch eine sogenannte Hypothek des Eigenthümers zu schaffen, jetzt keineswegs zum ersten Male gemacht wird. Das französisch-republikanische Gesetz vom 9. Messidor III. (27. Juni 1795) enthält im Capitel II einen Abschnitt, überschrieben: de l'hypothèque sur soi-même. Es wird darin gesagt, daß jeder Eigenthümer eine Hypothek gegen sich selbst auf eine zehn Jahre nicht überschreitende Zeit und bis zur Concurrenz von drei Vierteln des Werthes, seiner Güter nehmen und dafür Hypothekenscheine (cedules hypothécaires) ausstellen könne, welche durch bloßes Indossement übertragbar sein sollen. Im Gesetze ist ein Schema für solche Hypothekenscheine enthalten und sind nähere Bestimmungen über die Ausführung getroffen. Ohne Zweifel hat man auch damals geglaubt, durch diese Einrichtung dem Realcredit wesentliche Dienste leisten zu können. War das Experiment in juristischer Beziehung mehr als bedenklich, so hat es sich auch practisch so wenig lebensfähig bewiesen, daß schon das neue Hypothekengesetz vom 11. Brumaire VII es ganz fallen ließ und auch in der Folge die französische Gesetzgebung nicht mehr darauf zurückgekommen ist. Ob bei uns der neue Entwurf ferner zum Gesetz erhoben werden sollte, sich besser bewähren würde? Wir wollen darüber nicht absprechen, allein wir bezweifeln es.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.) Geehrte Redaction! Aus dem Leitartikel Ihres Handelsblattes vom 11. d. M. habe ich ersehen, wie groß Ihr Bestreben ist, die wahren Interessen der Oberschles. Eisenbahn-Gesellschaft zu vertheidigen und dies veranlaßt mich, Sie auf noch eine andere Schädigung, die dem Unternehmen droht, aufmerksam zu machen, hoffend, daß Sie diese Angelegenheit der öffentlichen Besprechung durch Ihr Blatt resp. durch einen neuen Leitartikel für wichtig genug halten möchten. Die Friedenthal'sche Resolution empfiehlt nämlich die Linie über Münsterberg (auch eine Entschädigung der Münsterberger Stimmen für die Tantième) und ein Blick auf die Karte genügt, um zu sehen, daß dadurch der kürzeste Weg von Breslau nach Wien um mindestens 1 Meile verlängert wird und zwar ohne zwingende Noth, da die Schwierigkeiten zwischen Strehlen und Frankenstein nicht so unüberwindlich sein können, daß man auf einer Entfernung von 5 Meilen einen Umweg von 1 Meile macht. Wird die Linie über Münsterberg gebaut und dadurch Breslau von Wien eine Meile weiter, dann unterbleibt der Bau Frankenstein — Wartha und damit verlängert sich auch die Linie Berlin — Wien um eine Meile, weil dann von Frankenstein, dem Ausgangspunkte der Freiburger Bahn, auf einem Umwege von 1 Meile (bei 1½ Meilen Entfernung) nach Wartha gefahren werden muß. Wenn ich voraussetzen darf, daß Sie Ihrem Blatte die Ehre erweisen werden, zuerst auf eine so bedeutende Angelegenheit aufmerksam zu machen, so würde ich Ihnen weitere Informationen offeriren*), wenn nicht jede Landkarte, auch die der Denkschrift zur General-Versammlung vom 22. September a. p. beigefügte, genügte, die Lage der Sache klar zu machen.

Berlin, 15. Febr. Nach einer vom Handelsministerium veranstalteten Zusammenstellung des Eisenbahnverkehrs im Jahre 1867 haben die Eisenbahnen in den alten Provinzen des preußischen Staates am Schlusse des genannten Jahres eine Länge von 930 Meilen nebst 350 Meilen Doppelgeleise gehabt. Es wurden 38,766,866 Personen befördert, welche 200,300,757 Meilen zurücklegten. Von den Reisenden verunglückten im Ganzen 11, von welchen 2 getödtet und 9 verletzt wurden. Die zwei Todesfälle wurden durch die Reisenden selbst herbeigeführt, da sie während der Fahrt aus dem Wagen stiegen. Von den Verletzungen entstanden 5 bei Bahnunfällen, 4 durch eigenes Verschulden. Das Verhältniß der Passagierunfälle stellt sich gegen die zwei Vorjahre entschieden günstiger heraus. Im Jahre 1865 wurden 7 Passagiere getödtet und 35 verletzt; im Jahre 1866 21 getödtet und 44 verletzt. Bahnbeamte wurden im Jahre 1867 157 getödtet und 244 verletzt und zwar, unverschuldet durch Unfälle der Züge während der Fahrt 15 getödtet und 50 verletzt; durch unzeitiges und unvorsichtiges Besteigen und Verlassen der Fahrzeuge 20 getödtet und 47 verletzt, durch eigene Unvorsichtigkeit beim Wagenschieben und Rangiren der Züge 48 getödtet und 57 verletzt; durch unzeitigen Aufenthalt auf den Geleisen, namentlich beim Ueberschreiten derselben, 49 getödtet und 23 verletzt; durch sonstige unvorsichtige Handhabung des Dienstes 25 getödtet und 67 verletzt. Außerdem wurden noch bei Neubauten und anderen mit dem Betrieb nicht direct zusammenhängenden Geschäften, z. B. bei den Werkstattsarbeiten 7 Personen getödtet und 19 verletzt. An fremden Personen wurden in Folge eigener Unvorsichtigkeit beim Betreten der Bahn 2c. 46 getödtet und 30 verletzt, und von solchen, welche den Tod absichtlich suchten 18 getödtet und 3 verletzt. Die Gesammtzahl der Verunglückten beträgt mithin 535. Bei den Eisenbahnen waren 73,190 Beamte und Arbeiter beschäftigt, von welchen als Zug- und Bahnbeamte 32,850 fungirten. Die meisten Unfälle kamen vor auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und zwar incl. der Witten-Duisburger-, der Ruhr-Sieg- und der Aachen-Düsseldorf-Ruhrort-Bahn, nämlich 79; dann kommt die Köln-Mindener incl. der Oberhausen-Arnheimer und der Köln-Gießener mit 58, die Rheinische mit 56 2c. Die wenigsten Unfälle hatten die Niederschlesische Zweigbahn, die Ostpreußische Südbahn, die Berlin-Hamburger, die Wilhelmsbahn 2c. Keine Unfälle ergaben sich auf der Tilsit-Insterburger, der Neisse-Brieger und der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Berlin, 16. Febr. Der Handelsminister hat für den Transport der Gegenstände, welche für die in Breslau bevorstehende landwirthschaftliche Ausstellung bestimmt sind, auf den Staats-Eisenbahnen und den unter der Staatsverwaltung stehenden Bahnen die in solchen Fällen üblichen Erleichterungen im Frachtgelde bewilligt und außerdem die betreffenden Eisenbahn-Directionen angewiesen, die für diese Ausstellung bestimmten Schauthiere mit den gewöhnlichen Personenzügen zu befördern. Weitergehende Vergünstigungen aber, die vom Präsidium der 27. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Bezug auf die Breslauer Ausstellung nachgesucht wurden, sind vom Handelsminister abgelehnt worden.

— **Die Einfuhr Liverpools an roher Baumwolle** hat im Jahre 1868 nach „Morgans British Trade Journ." 3266,680 B. betragen; im Jahre 1867 sind nur 3,193,010 Ball. importirt worden, so daß sich also für das Jahr 1868 eine Mehreinfuhr von 73,670 B. oder 2,3 pCt. ergiebt. Von der 1868er Einfuhr treffen auf die einzelnen Productionsländer 1,220,244 B. oder 37,3 pCt. des Gesammtimports, Brasilien 628,152 B. oder 19,12 pCt. Egypten, Smyrna und Griechenland 194,560 B. oder 6,0 pCt., Westindien 76,723 B. oder 2,4 pCt., Ostindien 1,147,001 B. oder 35,1 pCt. Gegen das Vorjahr 1867 zeigt sich Mehreinfuhr aus: Amerika um 9966 B. oder 0,8 pCt., Brasilien um 195,392 B. oder 45,1 pCt., Egypten 2c. um 2496 B. oder 1,3 pCt., wogegen die Zufuhren aus Westindien um 30,324 B. oder 28,6 pCt., und aus Ostindien um 103,860 B. oder 8,3 pCt. abgenommen haben. Mit Einschluß der aus dem Jahre 1867 übernommenen Baumwollenvorräthe sind

*) Wird dankend acceptirt. D. Red.

in Liverpool im abgelaufenen Jahre überhaupt 4,138,460 Ballen Baumwolle verkauft worden, 698,920 B. oder 20,3 pCt. mehr als im Vorjahre. Die am Schlusse des Jahres 1868 in Liverpool vorhandenen Bestände betrugen 335,850 B. gegen 472,610 B. in 1867.

New-York, 14. Februar. Das Repräsentantenhaus genehmigte ein Gesetz, durch welches alle früheren zur Emission von Bonds autorisirenden Gesetze wieder aufgehoben werden. Gestattet bleibt nur die Emmission von Bonds für Eisenbahnsubsidien und für die Convertirung von Coupons in registrirte Bonds. Dasselbe Gesetz verbietet ferner den geheimen Verkauf von Bonds und Gold durch die Regierung.

— **Amerikanische Finanzen.** Die „Times" bemerkt zu der Nachricht von der Errichtung einer amerikanischen Finanz-Agentur in London daß dieselbe einen Theil des schon vor einiger Zeit angeregten Planes bilde, in London eine große nationale Bank zu gründen, womit ein weiteres Project zur Emission von Bonds verknüpft ist, deren Capital wie Zinsen im Ausland zahlbar sein sollen. Mac Culloch würde in dieser Bank die Firma Lay, Cook u. Co., als in London ansässiger Theilhaber, repräsentiren.

Berlin, 16. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter trübe. — Weizen loco ohne Handel. Termine matter, loco pr. 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔. April-Mai 63 bez., Mai-Juni 63 1/2 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco beschränkter Handel, Termine still und matt, loco 52 3/8—53 ab Bahn bez., schwimmend 81—82 ℔. mit 1 1/2 Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, pr. diesen Monat 52 1/2 bez. und Br., April-Mai 50 7/8—50 3/4 bez., Mai-Juni 51 1/8—51 bez., Juni-Juli 51 7/8—51 3/4 bez., Juli-August 50 3/4 bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco ohne Aenderung, Termine still, gestern wurde April-Mai nur 31 5/8 Rt. gehandelt, loco 31—35 Rt. nach Qualität, ord. galizischer 30, galizischer 32, polnischer 32 1/2 —33 ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Febr.-März 32 Br., April-Mai 31 1/2 bez., Mai-Juni 32 Rt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert. Nr. 0 4 5/24—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 23/24—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 3/4—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 3/8—3 1/6 Rt., incl. Sack, Febr. 3 Rt. 16 Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 15 1/4 Sgr. Br., 3 Rt. 15 Sgr. Gd., April-Mai 3 Rt. 15 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 15 3/4 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still. Gekünd. 125 Ctr. Kündigungspreis 8 Rt., loco 8 1/3 Br., per diesen Monat 8 1/12 Br., Febr.-März 8 Br., März-April u. April-Mai 7 11/12 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt. Winter-Rübsen 78 —82 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß matter. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 9 1/2 Thlr., loco 9 1/2 Br., per diesen Monat u. Febr.-März 9 1/2 bez., März-April 9 7/12 Thlr., April-Mai 9 17/24—2/3—9 17/24 bez., Mai-Juni 9 3/4 Gd., Sept.-Octbr. 10 1/4—10 7/24 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Rt. — Spiritus per 8000 % etwas niedriger, mit Faß per dies. Monat u. Februar-März 15 bez., März-April 15 1/12 bez., April-Mai 15 1/3—15 1/4 bez, Br. u. Gd., Mai-Juni 15 5/12 —15 1/3 bez. und Gd., 15 3/8 Br., Juni-Juli 15 10/24—15 3/4 bez., Juli-August 16 1/12 bez., Aug.-Septbr. 16 1/3 —16 1/4 bez., ohne Faß loco 14 7/8 bez.

Stettin, 16. Febr. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind W. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 3 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 68—71 Rt. nach Qual. bez., Ungarischer 59—65 Rt. bez., bunter Polnischer 67—70 Rt. bez., weißer 69—73 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 69 3/4—69 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 70 Br. — Roggen etwas niedriger bez., loco pr. 2000 ℔. 51—52 Rt. nach Qualität bez., auf Lief. pr. Febr. 52 Rt. nom., Frühjahr 51 3/4, 51 1/4—51 3/8 bez., Mai-Juni 52 1/8—51 3/4 bez. u. Br., Juni-Juli 52 1/2 bez., Juli-August 51 1/2 bez. u. Gd. — Gerste loco pr. 1750 ℔. Ungar. geringe 41—46 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. 34 1/2 Rt. Br., 34 1/4 Gd., Mai-Juni 34 1/2 Gd., 34 3/4 Br. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 55—56 Rt. bez., Koch- 56 1/2—58 Rt. bez. — Mais loco 2 Rt. 3 1/2 Sgr. bez. — Wicken loco pr. 2250 ℔. 53—58 Rt. bez. — Lupinen loco pr. 2250 ℔. gelbe alte 42—44 Rt. bez., neue 46—50 Rt. bez. — Pferdebohnen loco pr. 2250 ℔. 49 Rt. bez. — Rüböl behauptet, loco 9 2/3 Rt. Br., auf Lieferung pr. Febr.-März 9 1/2 bez., April-Mai 9 2/3 Gd., 9 3/4 bez., Sept.-Octbr. 10 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 15 Rt. bez., auf Liefer. pr. Februar-März 15 Rt. bez., Frühjahr 15 1/4—1/6 Rt. bez., pr. Mai-Juni 15 1/2—1/3 bez., Juni-Juli 15 2/3 Rt. Br., Juli August 15 11/12 Rt. bez., August-Sept. 16 1/6 Rt. bez. — Regulirungspreise: Weizen 69 1/2 Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 9 1/2 Rt., Spiritus 15 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 68—73 Rt., Roggen 50—53 Rt., Gerste 48—52 Rt., Erbsen 56—60 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 34—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Posen, 16. Febr. [Eduard Mamroth.] Wetter trübe. — Roggen bei flauer Stimmung geschäftslos, gek. — Wispel, pr. Febr., Febr.-März und März-April 47 5/8—1/2 bez. u. Gd., Frühjahr, April-Mai u. Mai-Juni 47 3/4 Br., 47 1/2 Gd. — Spiritus fester, gek. — Quart, pr. Februar 14 1/6 Br., 14 1/12 Gd., März 14 5/24 bez., Br. u. Gd., April 14 1/3 Gd., 14 3/8 Br., April-Mai 14 1/2 bez. u. Br., Mai 14 2/3 bez., Br. u. Gd., Juni 14 11/12 Br., Juli 15 1/6 bez. u. Gd., 15 1/4 Br., August 15 11/12 bez. u. Gd.

Leipzig, 16. Febr. (J. G. Stichel.) Witterung: Trübe und mild. — Rüböl geschäftslos, loco 9 2/3 Rt. Br., 9 5/8 bez., pr. Febr.-März 9 3/4 Br., pr. April-Mai 9 7/8 Br., pr. Septbr.-Octbr. 10 1/2 Rt. Br. — Getreide vernachlässigt und niedriger. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 63—66 Rt. Br., 63 1/2—65 1/2 Rt. bezahlt, ungarische Waare 58—60 Rt. bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 50—53 Rt. Brief, 51 1/2 bis 52 1/2 bez., geringe Waare 49—51 Rt. Br. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 44—50 Rt. Br. und bez. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bez. — Mais pr. 2000 ℔. Netto 41—43 Rt. Br., 42—42 1/2 Rt. Kleinigkeiten bez., pr. März 43 Rt. angetragen. — Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles loco 14 3/4 Rt. Gd.

Nürnberg, 13. Febr. (Hopfen.) Der heutige Markt war wie gewöhnlich Sonnabend ruhiger, nur 20—25 Ballen kamen herein, welche zu 16—17 Fl. übernommen wurden. Außerdem wurden die Forderungen für Mittel- und Prima-Qualitäten nur selten bewilligt und sind heute nur einzelne Käufe in diesen Sorten, Hallertauer zu 33—40—42 Fl., ein Pöstchen Spalter Land- zu 28 Fl. angezeigt. Umsatz 150 Ballen.

Wien, 15. Februar. (Börsen-Wochenschau.) Wir haben in unserer jüngsten Wochenschau der Haussebewegung ihre Berechtigung nachgewiesen und es darf uns zur besonderen Genugthuung gereichen, daß unter den in die außerordentliche Steigerung dieser Woche einbegriffenen Papieren die Creditactien mit einer Avance von fl. 22 voranstehen. Wir haben fast in jedem unserer Wochenberichte und noch zur Zeit, als das von uns bezeichnete „Lieblingspapier der Contremine" tief unter Pari stand, gegen die unverdiente Zurücksetzung desselben remonstrirt. Wenn wir es heute nahe an 300, einem seit 1856 nicht mehr erreichten Cours sehen, so drängt sich uns darum, wir müssen es wiederholen, die Vergleichung mit jenem Schwindeljahr nicht hieraus auf, da die Credit-Actie unter den heutigen Verhältnissen eine derartige Hausse weit mehr in Anspruch nimmt.

Auch die gute Meinung, die wir neben dem zweitältesten Geldinstitute für eines der jüngsten, für die Franco-Oesterr. Bank, äußerten, hat sich glänzend bewährt, indem, wie vorausgesetzt, die Aufhebung des Syndicates das Signal zu einer Hausse gab, die die Actien um ein weiteres Agio von fl. 15 poussirte. Wenn wir uns nicht getrauten mit der gleichen Entschiedenheit die weitere Hausse in Anglo-Oesterr. Actien zu prognosciren, so ließen wir uns darin mit Unrecht von der schon erlangten Agiohöhe dieses Effectes abhalten. Dennoch sind es die Actien dieses Geld-Institutes, welche die kühnsten Erwartungen übertrafen und in dieser Woche die colossale Avance von etlichen und fl. 40 erlangten. Und dennoch liegt nach der Einsicht, die wir über die Gebahrung dieses Institutes gewonnen haben, nur eine entsprechende Anerkennung der bisher erlangten Resultate, und eines wohlverdienten Operations-Credites.

So steigerungsfähig uns demnach selbst die bereits zumeist gestiegenen Effecten erscheinen, so wollen wir dennoch nicht die Bedenken zurückhalten, welche die so sehr veränderte Lage in uns wach ruft. Die Speculation hat Dimensionen angenommen, wie wohl noch kaum zuvor; die gemachten großen Gewinne haben das speculirende Publikum an und außer der Börse außerordentlich verstärkt, und die Leichtigkeit, Geld zu den billigsten Bedingungen zu erlangen, hat den stärksten Uebermuth hervorgerufen. Hierin und nicht in einer entsprechend entfalteten Blüthe des Wohlstandes liegen die Hauptmotoren der steigenden Bewegung, die grade in der letzten Zeit sich auf die raschen Gewinn versprechenden Werthpapiere geworfen hat. Es fordert mindestens zum Nachdenken auf, daß gegenüber jenen ansehnlichen Steigerungen einiger Tagespapiere, nicht nur die Staatsfonds fast gänzlich unberührt geblieben sind, sondern auch mit wenigen Ausnahmen der ganze Eisenbahnmarkt eher Rück- als Fortschritte zu registriren hatte, dabei aber die Valuta sich um ein ganzes Procent verschlechterte. Zugegeben, daß insolange sich nicht wieder schwarze Punkte am politischen Horizont zeigen, die enormen Steigerungen nur zu momentanen Reactionen und nicht zu einem Sturz führen dürften, liegen dennoch in den berührten Zuständen hinreichend Momente, die zur Vorsicht mahnen.

Es hindern uns diese Betrachtungen nicht anzunehmen, daß unter sonst begünstigenden Umständen neue Unternehmungen, wenn sie auf reeller Basis beruhen und sich einer Vertrauen erweckenden Leitung zu erfreuen haben, eine vielfache Betheiligung anregen werden, und zwar nicht nur, weil dazu die vorangegangenen glänzenden Erfolge einladen, sondern weil die neuen Unternehmungen mit den Erfahrungen der älteren bereichert, den Schauplatz ihrer Wirksamkeit antreten. Aus diesem Grunde dürften denn auch die neuestens erschienenen Actien der Generalbank in ihrer Carriere um so weniger zurückbleiben, als sich dieses Institut ein besonderes und viel versprechendes Ressort ausersehen hat.

Wie schon erwähnt, bieten Staatspapiere wenig Stoff zur erfreulichen Hervorhebung. Zwar wurden ansehnliche Posten in Rente umgesetzt, dennoch zeigen die Course kaum eine merkliche Veränderung. Nur 1864er Loose stiegen um 1 pCt., ohne jedoch den früher erlangten höheren Cours wieder erreicht zu haben. Eben so wenig haben sich Grundentlastungs-Obligationen wesentlich verändert. Von den noch nicht besprochenen Geldinstituts-Actien haben Bank-Actien in Folge der Zunahme des Lombardgeschäftes eine Avance von fl. 14, niederösterreichische Escompte-Actien von fl. 28 erlangt. Weder Bodencredit- noch ungar. Credit- und Anglo-Hungarian- noch allgemeine Verkehrs-Actien, noch Handelsbank-, noch Vereinsbank-Actien participirten merklich an der Hausse und von Verkehrs-Actien waren es nur Donaudampfschiff-Actien, welche sich derselben, allerdings aber mit einer Avance von fl. 35—40 anschlossen. Eisenindustrie-Actien waren weniger beachtet, doch behaupteten sowohl Prager als Innerberger ihr hohes Agio, letztere sogar mit einer Aufbesserung von fl. 3—4. Mehr Bewegung war in Tramway-Actien, die auch ihr bedeutendes Agio um einige Gulden erhöhten, während Omnibus-Actien sich zwar behaupteten, aber nur beschränkte Umsätze hervorriefen; eine Vernachlässigung, die uns nicht motivirt erscheint.

Der wenig vortheilhaften Rolle, welche Eisenbahnactien in dieser Woche spielten, haben wir bereits gedacht. Kaum daß Nordbahn-Actien sich um 1 pCt. gebessert hätten; Staatsbahn und Lombarden traten in den Hintergrund und blieben letztere trotz namhafter Erholung hinter dem vorwöchentlichen Schlußcourse zurück. In Carl-Ludwig-Actien war ein erstes Haus Verkäufer und drückten sich dieselben um fl. 2—3, mehr oder minder gaben auch die meisten anderen Eisenbahnactien nach; nur Theißbahnactien aus Anlaß der in Aussicht gestellten hohen Dividende waren beliebt und bis fl. 12 höher.

Steif, sehr steif waren während der ganzen Woche fremde Valuten, die mit einem vollen Procent höher schließen und nichts weniger als eine Neigung zum Rückgang verrathen. Diese Festigkeit scheint zum Theil durch stärkere auf die Baisse gerichtete Engagements unterstützt zu sein, während andererseits das Ausland noch immer in Staatspapieren in überwiegender Weise Verkäufer bleibt.

Das Geld war in der Effectenprolongation minder flüssig, ungeachtet die Kassen der Geldinstitute in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen wurden. Nur Napoleons bedangen fortwährend Deports, was unsere Mittheilungen über den Stand der Speculation nach beiden Richtungen bestätigt.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Pesth, 13. Febr. (Schafwolle.) In dieser Woche war das Geschäft etwas animirter, es wurden nahe an 1300 Ctr. aus dem Markt genommen, und zwar ca. 200 Ctr. Kammwolle à 80 Fl., 250 Ctr. feine Sand-Einschur à 64 Fl., 150 Ctr. mittlere à 55 Fl., 100 Ctr. Miskolczer Zweischur à 75—76 Fl., 50 Ctr. Lammwolle à 71 Fl., 80 Ctr. geringe Zweischur à 56 Fl. und ca. 400 Ctr. Zigaja à 54 Fl. fast sämmtlich für's Ausland. Contrahirt wurde die v. Czindery'sche Wolle ca. 150 Ctr. à 145—147 Fl., die des Grafen Batthányi'sche von St.-Miklós zu unbekannten Preisen.

Triest, 15. Febr. (Getreidemarkt.) Verkauft: 6000 Star Banater und ung. Mais prompt 116pfd. zu fl. 4.20, 1000 Star Polesiner Mais 116pfd. zu fl. 4. 1000 Star Kanizsaer Weizen 116—118pfd. zu fl. 7 per 116 Pfd. gewogen. 1000 Star ungar. Weizen 116—115pfd. zu fl. 6.75. Spiritus unverändert.

Vieh-Berichte.

Berlin, 15. Febr. (Viehmarkt.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben:

1644 Stück Hornvieh. Der Verlauf des Handels war reger als in der Vorwoche, da in Folge günstiger Berichte aus London umfangreicher Export ausgeführt wurde; 1. Qualität wurde mit 17—18 Rt., 2. Qual. mit 14—15 Rt. und 3. Qual. mit 9—11 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt.

3806 Stück Schweine. Die Notirungen der Vorwoche konnten sich nicht behaupten, da die bedeutende Zufuhr — 700 Schweine mehr als vor acht Tagen — den Bedarf für Platz und Umgegend bei Weitem überstieg; nach außerhalb wurden Käufe nicht geschlossen und es blieben Bestände am Markte; beste Kern-Waare erreichte den Preis von 18 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht.

4026 Stück Schafvieh. Für diese Viehgattung war die Nachfrage am heutigen Markte besser als in der Vorwoche, da im Wege der Speculation größere Posten ausgeführt wurden; 40 ℔. guter schwerer Kernwaare erzielten den Preis von 7 Rt.

1034 Stück Kälber mußten bei der großen Anzahl zu gedrückten Preisen verkauft werden.

Frankfurt, 15. Februar. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mittelmäßig, namentlich in Qualität befahren. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 210 Kühe, 160 Kalber und 280 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 33 Thlr. pr. Ctr., 2. Qual. 31 Thlr. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 29—30 Thlr. pr. Ctr., 2. Qual. 28 Thlr. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 Thlr. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. 27 Thlr. pr. Ctr., 2. Qualität 24 Thlr. pr. Ctr.

Hamburg, 15. Febr. (Vieh.) Zum heutigen Ochsenmarkt war eine ziemlich große Zutrifft eingetroffen und befanden sich somit 1150 Stück am Markt, wovon 160 unverkauft blieben. Für England sind 200 Stück gekauft. Beste Waare stellte sich auf 42—48 Mk., flauere bis 40 Mk. herunter.

Der Hammelhandel war träge. Marktbestand 1740 Stück, wovon 600 Stück Rest blieben. Für England sind 650 Stück gekauft.

Wien, 15. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 455 ungarische, 1252 galizische und 692 deutsche, zusammen 2399 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1533, von Landfleischern 688; außer dem Markte wurden verkauft 29 und unverkauft gingen auf's Land 149 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 837 Stück. Für Wien verbleiben 1562 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 540—720 Pfund, der Ankaufspreis per Stück von 145 fl. — kr. bis 184 fl. — kr. und per Centner von 27 fl. — kr. bis 29 fl. — kr. heraus.

Pesth, 13. Februar. (Borstenviehmarkt.) Zufuhr 4400 Stück ungarische in 94 Waggons, worunter 2000 Stück magere für Pesther weitere Mastung; verkauft für Wien 1750 Stück, 28—30 kr. (75—80 Pfd. Abzug); für Berlin 580 Stück 31—32 kr. (80 Pfd. Abzug); für Pesth-Ofen 400 Stück 30—31 kr., (80 Pfd. Abzug); für Steinbrucher Abstecher 150 Stück, 29—30 kr., (80 Pfd. Abzug). Aus Serbien war wegen Eishemmung keine Zufuhr. Geschäft sehr lebhaft.

London, 15. Febr., Nachm. [Viehmarkt.] Am Markte waren 3580 Stück Rindvieh und 13,800 Stück Schafe. Der Handel in Rindern war bei kleiner englischer, jedoch großer fremder Zufuhr sehr lebhaft, trotzdem waren geringe Qualitäten schlecht zu verkaufen. In Schafen war das Geschäft bei kleiner englischer Zufuhr gleichfalls lebhaft. Preise für Rindvieh 4 s. a 5 s., für Schafe 5 s. a 5 s. 10 d.

—k. **Breslau**, 15. Februar. [Zink.] Im abgelaufenen 1868er Jahre sind am hiesigen Platze 311,500 Centner Zink verschlossen, resp. umgesetzt worden, von welchen auf das 1. Quartal 133,000 Centner,
2. „ 52,000 „
3. „ 41,500 „
4. „ 85,000 „
entfallen. Dieselbe wurden zu folgenden Durchschnittspreisen gehandelt: Januar 6 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Februar 6 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., März 6 Thlr. 12 Sgr., April und Mai 6 Thlr. 11 Sgr., Juni kein Umsatz, Juli und August 6 Thlr. 6 Sgr., September 6 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., October 6 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., November 6 Thlr, 5 Sgr. 6 Pf., December 6 Thlr. 6 Sgr. Der Umsatz im Vorjahr betrug 211 Centner, mithin in 1868 mehr 100,500 Centner. — In den beiden Vorjahren stellten sich die Durchschnittspreise, exclusive der höher bezahlten Marke W. H., wie folgt:

	1866			1867			
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	
Januar	7	2	6	6	21	6	
Februar	7	9	7	6	19	—	bis
				6	16	—	
März	7	14	6	6	18	—	
April	7	12	10	6	8	—	
Mai	6	5	—	6	12	6	
Juni	5	28	11	6	13	6	
Juli	6	7	—	6	12	—	
August	6	3	9	6	13	6	
September	6	8	9	6	16	—	
October	6	6	6	6	16	—	
November	6	12	—	6	15	—	
December	6	17	8	6	16	—	

Es ist dies, wie wir noch hervorheben wollen, nur der Durchschnitt der auf dem Breslauer Markt verkauften Rohzinkposten.

—de. **Breslau**, 17. Febr. (Von der Oder.) Das Wasser der Oder ist jetzt im Fallen. — Der Oberpegel zeigte 17′ 2″, heut dagegen 16′ 11″; der Unterpegel gestern 4′ 9″, heute 4′ 3″. — In Ratibor fällt es ebenfalls. — In Oppeln gestern Wasserhöhe 7′ 3″. — Es sind nur 2 Kähne mit Eisen von daher, an die Minerva beladen, abgeschwommen. — Die schwer beladenen mußten des geringen Wassers wegen noch stehen bleiben. — Von hier sind ca. 80 Kähne, beladen nach Magdeburg, Hamburg, Berlin, Stettin abgeschwommen, dagegen müssen die mehr schwer beladenen Kahne noch einen besseren Wasserstand abwarten. — Verschlossen wurden ca. 4000 Ctr. Oel, Rapskuchen, Eisen nach Berlin, 3000 Ctr. Zinkblech und Eisen nach Magdeburg, nach Stettin wird größtentheils Getreide eingeladen. — Bei dem günstigen Segelwinde sind auch mehrere Kähne hier angekommen u. A. auch ein mit Leinsamen beladener, derselbe löschte seine Ladung am Friedenthalschen Speicher. — Von Stettin ist der Dampfer „Borussia“ von der Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft mit 2 Kähnen abgedampft, letztere sind schon wieder für Eisen nach dort engagirt; dieselben werden Freitag oder Sonnabend hier eintreffen. — Gestern passirte die Oberschleuße 1 Schiff mit Schlemmkreide und 2 leer stromauf, — Heute 5 Boden mit Rundholz.

Breslau, 17. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr schleppend, Preise daher einen Rückschlag erhielten.

Weizen nur zu etwas niedrigen Preisen beachtet, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 73—78—83 Sgr., gelber, harte Waare 73—76 Sgr., milde 76—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, besonders vernachläßigt die geringen Qualitäten, wir notiren pr. 84 Pfd. 60—64 Sgr.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren per 74 Pfd. 53—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 Pfd. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachläßigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 Pfd. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 Pfd. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. offerirt, 50—54 Sgr., Kukurutz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth, geringere Qualitäten offerirt, daher auch vernachläßigt, dagegen feinere Sorten gut preishaltend, wir notiren $9\frac{1}{2}$—13—$14\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer schwach zugeführt, $12\frac{5}{6}$—$16\frac{1}{2}$—18—20 Thlr., feinster über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee mehr beachtet, $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$7\frac{1}{6}$ Thlr.

Oelsaaten, hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, die verlangten Preise mußten jedoch bewilligt werden, wir notiren Winter-Raps 185—188—200 Sgr., Winter-Rübsen 180—188 Sgr. pr. 150 Pfd. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 170—178—180 Sgr. — Leindotter 164—172 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. $6\frac{1}{6}$—$6\frac{2}{3}$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 Pfd. 63—65 Sgr. — Rapskuchen sehr fest, 64—66 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 93—96 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 17. Febr. [Fondsbörse.] Auf bessere Pariser Rente war die Stimmung eine günstige und das Geschäft ziemlich angeregt. Oesterr. Effecten wegen Ausbleibens der Wiener Course während der ersten Börsenhälfte ohne Handel. Italiener sehr begehrt bei großer Zurückhaltung der Inhaber.

Contractlich erklärt: 1000 Ctr. Roggen und zwar Schein Nr. 143.

Breslau, 17. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe flau, ordinär $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße matt, ordin. 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochf. 19—$20\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matt, pr. Februar $49\frac{1}{2}$ Br., Februar-März $49\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 49 Br., Mai-Juni $49\frac{3}{8}$ bez. u. Br.

Weizen pr. Februar $62\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. Februar $50\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Februar $49\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 50 Br.

Raps pr. Februar 92 Br.

Rüböl matter, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Febr. u. Febr.-März $9\frac{1}{6}$ Br., März-April $9\frac{5}{24}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni $9\frac{1}{3}$ Br., Septbr.-Oct. $9\frac{11}{12}$ Br.

Spiritus matt, loco $14\frac{1}{6}$ Br., **14 Gd.**, pr. Februar u. Febr.-März $14\frac{1}{3}$ bez., April-Mai $14\frac{13}{24}$—$\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $15\frac{3}{4}$ Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 17. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer	80—82	78	70—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber	77—78	75	70—73 „	
Roggen	62—63	61	59—60 „	
Gerste	57—59	56	54—55 „	
Hafer	37—39	36	34—35 „	
Erbsen	67—71	63	57—61 „	
Raps	198	188	178 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 17. Februar. Oberpegel: 16 F. 11 Z.
Unterpegel: 4 F. 3 Z.

Southampton, 15. Februar. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland“, Capit. E. Brickenstein, welches am 4. Februar von New-York abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Morgens nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten in Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dieselbe bringt außer der Post 71 Passagiere und volle Ladung.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	30. Januar.	6. Februar.	13. Februar.
Königsberg	$72\frac{4}{5}$—75	66—75	$61\frac{4}{5}$—$77\frac{1}{3}$
Danzig	67—$73\frac{1}{2}$	67—$72\frac{1}{3}$	61—$74\frac{4}{5}$
Posen	58—68*)	56—68*)	56—68*)
Stettin	$59\frac{1}{2}$—70	$61\frac{1}{4}$—$71\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{6}$—70
Berlin	63—74	63—73	63—73
Breslau	58—69	$58\frac{1}{3}$—$69\frac{1}{6}$	$58\frac{1}{3}$—$69\frac{1}{6}$
Magdeburg	$64\frac{1}{2}$—67	$62\frac{1}{10}$—$65\frac{3}{5}$	$62\frac{1}{10}$—$65\frac{3}{5}$
Cöln	$70\frac{7}{8}$—$73\frac{1}{2}$	$64\frac{3}{4}$—$71\frac{3}{4}$	70—$73\frac{1}{2}$
Roggen:	30. Januar.	6. Februar	13. Februar.
Königsberg	50—$53\frac{1}{3}$	$52\frac{1}{2}$	50—$53\frac{1}{3}$
Danzig	50—$50\frac{1}{2}$	$48\frac{1}{2}$—50	$49\frac{1}{2}$—$50\frac{1}{10}$
Posen	47—52*)	46—51*)	$46\frac{1}{2}$—51*)
Stettin	$51\frac{1}{4}$—$52\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$—52	51—52
Berlin	53	$52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{8}$	53—$53\frac{1}{4}$
Breslau	48—53	$47\frac{5}{6}$—50	49—$50\frac{4}{5}$
Magdeburg	53—55	53—55	53—55
Cöln	55—$56\frac{2}{3}$	55—$58\frac{1}{3}$	55—$56\frac{2}{3}$

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.)

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ U.

		Cours v. 16. Februar.
Weizen pr. Februar	$62\frac{1}{2}$	$63\frac{1}{4}$
April-Mai	$63\frac{1}{4}$	$63\frac{5}{8}$
Roggen pr. Februar	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
April-Mai	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{5}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{5}{8}$	51
Rüböl pr. Februar	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
April-Mai	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{17}{24}$
Spiritus pr. Februar	$15\frac{11}{12}$	$15\frac{1}{8}$
April-Mai	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{7}{24}$
Mai-Juni	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{5}{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	111
Wilhelmsbahn	$115\frac{1}{2}$	$115\frac{3}{4}$
Oberschles. Litt. A.	178	$177\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn	90	$90\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	$120\frac{1}{4}$	$119\frac{3}{4}$
Italiener	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{3}{8}$
Amerikaner	$83\frac{1}{8}$	$83\frac{1}{8}$

Berlin, 17. Februar. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{2}$ Uhr.

		Cours vom 16. Februar.
Weizen. Still.		
pr. Februar	$62\frac{1}{2}$	63
April-Mai	$63\frac{1}{8}$	$63\frac{1}{2}$
Roggen. Flau.		
pr. Februar	$52\frac{1}{4}$	$52\frac{1}{2}$
April-Mai	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$50\frac{3}{4}$	51
Rüböl. Matt.		
pr. Februar	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
April-Mai	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{17}{24}$
Spiritus. Matt.		
pr. Februar	$14\frac{11}{12}$	15
April-Mai	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$15\frac{7}{24}$	$15\frac{3}{8}$
Fonds und Actien. Fester.		
Freiburger	$112\frac{1}{8}$	$111\frac{1}{8}$
Wilhelmsbahn	$115\frac{1}{2}$	$115\frac{1}{2}$
Oberschles. Lit. A.	$176\frac{1}{2}$	177
Rechte Oderufer-Bahn	90	$90\frac{1}{8}$
Warschau-Wiener	$59\frac{1}{2}$	59
Oesterr. Credit	$120\frac{3}{8}$	$119\frac{1}{4}$
Oesterr. 1860er Loose	$80\frac{3}{4}$	$80\frac{3}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	—	$57\frac{1}{2}$
Italiener	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{1}{2}$
Lombarden	$127\frac{7}{8}$	$127\frac{3}{4}$
Amerikaner	$83\frac{1}{8}$	$83\frac{1}{8}$
Türken	$41\frac{1}{8}$	$41\frac{1}{8}$

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 16. Febr., Abends. Still. [Abend-Börse.] Credit-Actien 290, 30. Staatsbahn 320, 20. 1860er Loose 97, 30. 1864er Loose 125, 30. Bankactien 736, 00. Nordbahn 234, 50. Galizier 217, 50. Lombarden 230, 50. Napoleonsd'or 9, 78. Steuerfreie Anleihe —, —. Anglo-Austrian 281, 50. Franco-Austrian —, —. Ungar. Credit-Actien —, —. Böhmische Westbahn —, —. Alföldbahn —, —. National-Anleihe —, —.

Wien, 17. Februar. (Vorbörse) Cours v. 16. Febr. Lebhaft animirt.

		16. Febr.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	97, 70	97, 60
1864er Loose	125, 70	125, 20
Credit-Actien	291, 60	288, 70
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn	230, 60	229, 10
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 79	9, 75
Ungarische-Credit	—, —	—,
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 16. Februar. Nachm. $2^1/_2$ Uhr. Matt. Nach Schluß der Börse ziemlich fest. Credit-Actien 280 1860er Loose $80^5/_8$, 1864er Loose —, Staatsbahn $310^1/_4$, Lombarden $222^1/_4$, steuerfreie Anleihe $52^1/_4$, Amerikaner $82^1/_2$, — Schluß-Course: Wiener Wechsel $97^1/_8$, Oesterr. National-Anlehen $53^3/_4$, Oesterr. 5proc. steuerfr. Anleihe $52^1/_8$, Hess. Ludwigsbahn 138, 1860er Loose $80^3/_8$, 1864er Loose $121^1/_2$, Lombarden $222^1/_2$.

Bremen, 16. Febr. Petroleum, Standard white loco $6^5/_8$ a $6^{11}/_{12}$. Ruhig.

Paris, 16. Februar, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93^1/_8$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 15.
3% Rente	:71, 45	71, $32^1/_2$.
Ital. 5% Rente	57, 55	57, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	661, 25	660, 00.
Credit-Mobilier-Actien	287, 50	287, 50.
Lomb. Eisen.-Actien	477, 50	473, 75.
do. Prioritäten	—,	232, 75.
Tabaksobligationen	—,	437, 00.
Mobilier-Espagnol	—,	295, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$88^7/_8$.	$88^3/_8$.

Paris, 16. Februar, Nachm. Rüböl pr. Februar 78, 25, pr. Mai-Juni 81, 25, pr. Juli-August 83, 00 fest. Mehl pr. Februar 57, 00, pr. Mai-Juni 58, 00, pr. Juli-Aug. 59, 50. Spiritus pr. Febr. 70, 00. — Schönes Wetter.

London, 16. Febr., Nachm. 4 Uhr. Matt. Platz-discont 3%.

		Cours v. 15.
Consols	$92^{15}/_{16}$	$93^1/_{16}$
1proc. Spanier	$31^1/_4$	$31^3/_8$
Ital. 5proc. Rente	$56^7/_8$	$57^3/_8$
Lombarden	$18^7/_8$	19
Mexicaner	$15^5/_8$	$15^5/_8$
5proc. Russen de 1822	91	$90^1/_2$
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60^{13}/_{16}$	$60^7/_8$
Türkische Anleihe de 1865	$41^1/_{16}$	$41^5/_{16}$
8procent. rum. Anleihe	84	84
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$78^1/_2$	$78^1/_2$

Wechselnotirungen: Berlin 6, $26^3/_8$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 Sch. Frankfurt $119^7/_8$. Wien 12 Fl. 35 Kr. Petersburg $31^7/_8$.

Hull, 16. Febr. Getreidemarkt. Weizen-Verkehr schleppend, Zufuhren klein, niedrigere Gebote refüsirt. Gerste, Bohnen, Erbsen 1 s. niedriger. Hafer vernachlässigt.

Liverpool, 16. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8—10,000 Ball. Tagesimport 25,454 Bll., davon ostindische 4666 B. Ruhig, Preise unverändert.

Liverpool, 16. Februar, Mittags. Baumwolle: 6—7000 Ball. Umsatz. Flau. — Middling Orleans $12^3/_8$, middling Amerikanische $12^1/_8$, fair Dhollerah $10^1/_4$, middling fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah $9^3/_4$, fair Bengal $8^1/_2$, New fair Domra $10^1/_2$, Pernam $12^3/_4$, Smyrna $10^3/_4$, Egyptische $13^1/_2$, schwimmende Orleans $12^1/_8$.

Liverpool, 16. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ball. Geschäft sehr schleppend und leblos. Preise unverändert.

Newyork, 16. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 13.
Wechsel auf London in Gold	$108^3/_4$.	$109^1/_8$.
Gold-Agio	$35^3/_8$.	$35^1/_4$
1882er Bonds	$114^7/_8$.	$114^1/_4$.
1885er Bonds	$113^1/_8$.	113.
1904er Bonds	$109^7/_8$.	$109^7/_8$.
Illinois	$144^3/_4$.	142.
Eriebahn	$36^1/_8$.	$36^3/_8$.
Baumwolle	$29^1/_2$.	$29^5/_8$.
Mehl	6,85.	6,85.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	37.	37.
do. (Newyork)	$37^1/_2$.	38.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 15. Febr. Wechsel auf London $17^5/_8$ Procent Prämie.

Petersburg, 16. Febr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco $50^1/_2$, pr. Aug. 52. Roggen pr. Mai $9^1/_4$. Hafer pr. Mai $5^1/_4$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, pr. Juni 3, 80.

Petersburg, 16. Februar, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 2.
Wechsel auf London 3 M.	$32^5/_8$-$32^3/_4$.	$32^3/_4$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$29^1/_2$.	$29^5/_8$.
dto. auf Amsterdam 3 M.	$163^1/_4$.	$163^1/_2$.
dto. auf Paris 3 M.	342—343.	343.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	138.	$137^7/_8$.
1866er Prämien-Anleihe	138	138.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	$120^1/_2$.	$121^1/_4$.

Berlin, 16. Febr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Febr.	Ult. März.
Bergisch-Märkische	129/1 bz	$130/1^1/_2$ bz
Berlin-Görlitzer	77/1 G	$77^3/_4/1^3/_4$ buB
Cöln-Mindener	$119/^3/_4$ B	$119^1/_2/1^1/_2$ B
Cosel-Oderberger	117/1 bz	118/2 G
Mainz-Ludwigshafener	134/1 B	$134^3/_4/1^3/_4$ B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	178/1 bz	$179/2^1/_2$ bz
Rheinische	$115^1/_2/^3/_4$ B	$116^1/_4/1^1/_4$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	$121^1/_2/2$ bz	124/4 bz
Lombarden	$129/1^1/_2$ bz	130/3 bz
Franzosen	$179^1/_2/1^1/_2$ bz	$180^1/_2/3$ bz
Oesterr. 1860er Loose	83/1 bz	$84/1^1/_2$ bz
Italiener	58/1 bz	$58^3/_4/1^1/_4$ bz
Ital. Tabak Obl.	88/1 bz	$89^1/_2/1^1/_2$ bz
Amerikaner	$83^1/_2/^1/_2$ bz	$83^3/_4/1^1/_4$ bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	$127^1/_2/1$ G	127/2 G
Cöln-Mindener	$117^1/_2$ 1 G	117/2 G
Oberschlesische	176/1 G	175/2 bz
Rheinische	$114^1/_2/1$ G	114/2 G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 17. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4^1/_2$	$94^1/_4$ bz.
do. do.	4	$87^1/_2$ B.
Staats-Schuldsch.	$3^1/_2$	$82^3/_4$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3^1/_2$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4^1/_2$	$94^1/_6$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84^1/_4$ G.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	$3^1/_2$	$79^3/_4$—$^2/_3$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90—$^1/_8$—90 bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$89^7/_8$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89^7/_8$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88^1/_4$ B.
Posener do.	4	$86^3/_8$ B.
Schl. Pr.-Hültsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4^1/_2$	87 bz.
do. do G.	$4^1/_2$	$86^3/_4$ bz. u. B.
Oberschl. Prioritát.	3	$75^1/_4$—75 bz. u. G.
do. do.	4	$83^1/_2$ B.
do. Lit. F.	$4^1/_2$	$89^1/_2$ bz.
do. Lit. G.	$4^1/_2$	$88^3/_8$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4^1/_2$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4^1/_2$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets		$83^1/_4$ bz.
Oesterr. Währung		$83^1/_4$—$^3/_8$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$111^1/_2$ B.
dto. neue		$100^3/_4$ G.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3^1/_2$	$177^1/_8$ B.
do. Lit. B	$3^1/_2$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90^1/_6$—$^1/_2$—$^1/_4$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$95^1/_2$ G.
Cosel-Oderberg	4	$115^1/_2$ B.
do. do. Prior.	$4^1/_2$	—
do.	5	—
Warschau-Wien	5	$58^3/_4$—$^7/_8$ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$83^1/_4$—$^1/_8$ bz.
Italienische Anleihe	5	$57^3/_4$—$^7/_8$ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57^3/_4$ bz. u. B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$81^1/_4$ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	53—$^3/_4$—$^3/_8$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		84 bz.
do. do. St.-Pr.	$4^1/_2$	—
Schlesische Bank	4	$117^1/_2$ bz. u. B.
Oesterr. Credit-	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142^1/_4$ bz.
do.	2 M.	$141^5/_8$ G.
Hamburg	k. S.	$151^3/_8$ B.
do.	2 M.	$150^3/_8$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23^1/_4$ bz. u. B.
Paris	2 M.	81 bz.
Wien ö. W.	k. S.	$83^1/_4$ B.
do.	2 M.	$82^7/_{12}$ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.